

Vom 15. Oktober bis 12. November ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
 Samstag, Sonntag 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
 Montag geschlossen

Am Freitag, 27. Oktober, und am Samstag, 28. Oktober, bleibt die Ausstellung geschlossen

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Kulturamt Hilden
 Am Rathaus 1
 40721 Hilden
 Telefon: 02103-72232 / 72237
 kulturamt@hilden.de
 www.hilden.de



Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei möglich

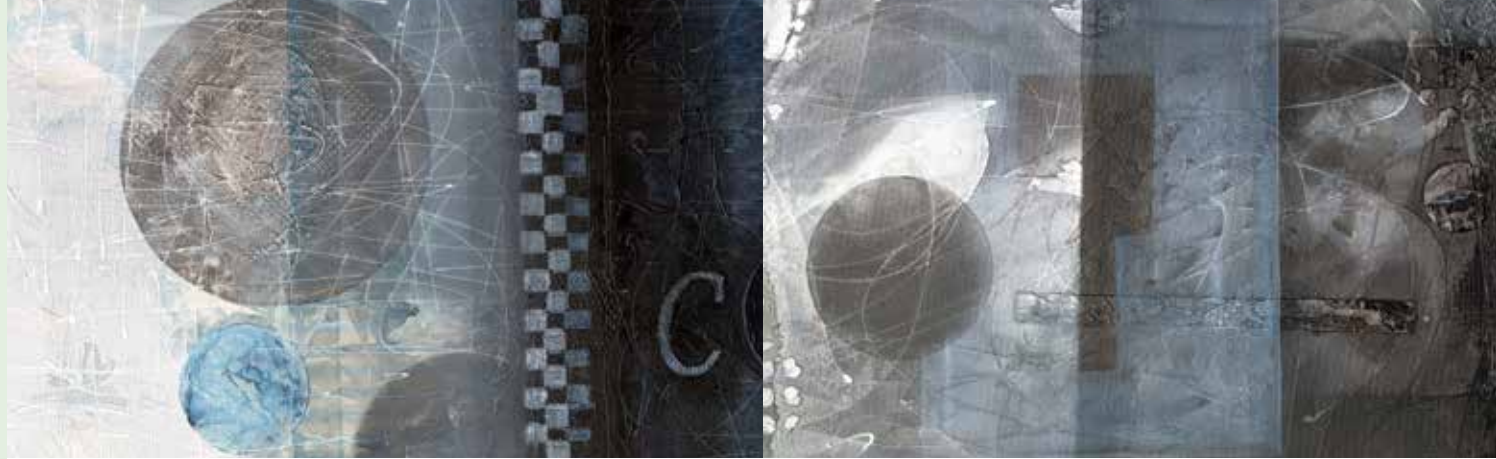


Abida Ruppert „Schatten“

15. Oktober bis 12. November 2017

Kunstraum Gewerbepark-Süd





Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 15. Oktober 2017,
11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd,
Hofstraße 64, 40723 Hilden, lädt das Kulturamt Sie und
Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:
Bürgermeisterin Birgit Alkenings

Einführung:
Frank Schablewski, Kunsthistoriker

Musikalisches Rahmenprogramm:
Sarah Wünsche (Saxophon)

Abida Ruppert

geboren in Visegrad (Bosnien und Herzegowina)
2000 Atelier in Haan
2001 Kunstschule QQTec, Hilden (bis 2008)
2004 Preisträgerin des AGD-Kunstpreises
zum Thema Landeshauptstadt Düsseldorf
2004 Dozentin für Malerei an der VHS Hilden-Haan
2004 Mitglied bei QQArt e.V. - Kunst, Kultur und Technik
2006 Internationale Sommerakademie
für Bildende Kunst, Salzburg
2015 Mitglied im Kulturverein „Alte Pumpstation“
Abida Ruppert lebt und arbeitet in Haan

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Haan, Alte Pumpstation
2016 Haan, Städtisches Gymnasium
2014 München, Kulturforum Sudetendeutsches Haus
2013 Sarajevo, Art Kuca Sevdaha
2010 Hilden, Galerie QQTec
2008 Düsseldorf, Landtag NRW

„Schatten“

Schatten – die bleichen Brüder des Lichts – bilden den gemeinsamen Nenner, auf den sich die im Detail durchaus unterschiedlichen Bildbotschaften von Abida Ruppert bringen lassen.

Immer wieder experimentiert sie mit reduzierten Farben und verschiedenen Materialien. So entstehen plastische Oberflächen mit reliefartigen dreidimensionalen Formen.

Dass schwarz dabei häufig zum dominierenden Farbton wird, ist kein Zufall. In der Farbpsychologie steht schwarz für Abgrenzung, Reduktion, Konzentration und Besonderheit. Für die Künstlerin ist sie einfach die „Mutter aller Farben“, die das Licht einfängt, seine Energie speichert und voller Leben ist wie die Fluten der wilden Drina, dem Fluss ihrer Heimat. Dass es auch Schatten der Vergangenheit gibt, die der jugoslawische Bruderkrieg auf das Leben der Künstlerin wirft, ist auch in ihrer Malerei allgegenwärtig, etwa wenn sie Symbole verschiedener Religionen verwendet oder auch drastisch an die Realität des Todes erinnert.

In mythischen Vorstellungen der Antike lebten die Toten ja als Schatten in ihrem eigenen Reich.